



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

**Wurde anlässlich der
33. Ratssitzung vom
24. Mai 2007 beantwortet.**

Antwort

auf die

Interpellation Nr. 170 2004/2008

von René Kuhn

namens der SVP-Fraktion

vom 12. September 2006

(StB 195 vom 7. März 2007)

Wie weit ist die Zusammenlegung der Einsatzleitzentrale vorangeschritten?

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Zu 1:

Wie weit ist das Projekt „Zusammenlegung Einsatzleitzentrale Kapo und Stapo“ vorangeschritten?

Die Projektarbeiten sind vonseiten der Stadt im vergangenen Jahr vorläufig eingestellt worden, da die Ergebnisse der Projektstudie ernüchternd ausfielen. Für die Stadt decken sich weder das Synergiepotenzial noch der wirtschaftliche Nutzen mit den Erwartungen. Aufgrund dieser Erkenntnisse und einer erneuten Beurteilung der Fakten ist im Frühling 2006 der Rückzug des ins Entlastungs- und Überprüfungsprojekts 2006–2010 (EÜP) eingebrachten Projektes Einsatzleitzentrale beschlossen worden.

Zu 2:

Welche konkreten Projektschritte wurden unternommen?

In der ersten Phase der Projektstudie wurde aufgezeigt, ob die Zusammenlegung der beiden Einsatzleitzentralen technisch möglich ist und mit welchen räumlichen, personellen, technischen sowie finanziellen Konsequenzen eine Zusammenlegung verbunden ist.

Zu 3:

Wie viel Personal kann durch eine solche Zusammenlegung eingespart werden?

Gemäss der erarbeiteten Projektstudie wären die Stelleneinsparungen bei der Stadtpolizei gleich null (vgl. dazu auch Antwort auf Frage 5).

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Zu 4:

Wie hoch sind die finanziellen Einsparungen durch eine solche Zusammenlegung?

Die finanziellen Einsparungen für die Stadt sind entgegen den Erwartungen relativ gering. Gleichzeitig müssten für Anpassungen am Funknetz Kantonspolizei/Stadtpolizei zusätzlich rund 1,5 Mio. Franken investiert werden. Für einen effizienten Funkverkehr müsste mindestens ein weiterer Funkkanal eingerichtet werden (Kosten pro Kanal rund 1 Mio. Franken).

Zu 5:

Bis wann ist die Zusammenlegung der Einsatzleitzentralen abgeschlossen?

Sowohl der Regierungsrat wie auch der Stadtrat haben beschlossen, das Projekt Einsatzleitzentralen Kantons- und Stadtpolizei in das Projekt über die Beantwortung der Frage nach Vor- und Nachteilen einer Zusammenlegung der beiden Polizeikörpers, wie es von beiden Parlamenten mit Vorstössen gefordert worden ist, zu integrieren. Im Sinn der Vorstudie macht die Zusammenlegung der beiden Einsatzleitzentralen nur dann Sinn, wenn die Stadtpolizei mit ihren polizeilichen Kerngeschäften gemäss Vertrag mit dem Kanton in die Organisationsstruktur der Kantonspolizei eingegliedert wird. Gründe dazu sind die im Projekt Einsatzleitzentrale gewonnenen Erkenntnisse. Sie besagen, dass bei einer Zusammenlegung die Führung der Stadtpolizei auf den Prozess der Ereignisbewältigung keinen Einfluss mehr nehmen kann und somit aus Gründen der Konsequenz die Führungs- und Einsatzstrukturen mit der Kantonspolizei ebenfalls zusammengelegt werden müssen. Zudem müssten Aufgaben, welche heute von den Mitarbeitenden der Einsatzleitzentrale zusätzlich zum Kerngeschäft erledigt werden, neu zugeteilt werden, was rund 4,8 Stellen entspricht. Damit werden mögliche Synergiegewinne umgehend wieder aufgebraucht. Schliesslich gibt es auch technische Probleme, da eine gemeinsame Einsatzleitzentrale bei der Kantonspolizei nicht an die städtischen Informatik- und Telefonsysteme angeschlossen werden kann.

Diese Überlegungen müssen beim Vorliegen der Resultate aus dem Projekt „Polizeiorganisation Luzern“ mitberücksichtigt werden. Fällt der Entscheid zugunsten einer Weiterführung der Stadtpolizei aus, benötigt diese auch eine eigene Einsatzleitzentrale. Somit wird der Entscheid über die künftige Polizeiorganisation in Kanton und Stadt auch wegweisend für den Bereich Einsatzleitzentrale sein.

Stadtrat von Luzern

